Herbert Forbach

Der Samum

(1895)

Der Süden ist mein Heimatland,
Der Süden farbeglühend,
Ich lobe mir der Sonne Brand,
Den weißen flüchtgen Wüstensand
5 Und Berge feuersprühend.
Es eilt der Strauß, schnell wie ein Pfeil
Doch schneller kann ich fliegen,
Die Antilope folgt in Eil,
Doch wird nur mir der Sieg zu teil,
10 Leicht wird es mir zu siegen!
Der Beduin auf schlankem Roß
Den Löwen will er erjagen,
Es glänzt sein scharfes Wurfgeschloß,
Ein Wurf, es liegt mein Spielgenoß
15 Auf weißem Sand erschlagen.
Ich schwing mich auf in grimmer Wut
Wild fliehen Roß und Reiter:
Du, brauner Mann, sei auf der Hut,
Nimm nur zusammen Deinen Mut,
20 Stürm nicht so eilig weiter.
Halt an, halt an, dein flüchtig Roß,
Was soll das tolle Reiten?
Du hast ein scharfes Wurfgeschloß.
Ich räch mit Sand den Spielgenoß
25 Auf! laß uns beide streiten!

30 Heiß blas ich auf den Mann herab,
 Schlaff führt die Hand den Zügel,
 Es war der weiße Sand sein Grab
 Still säuselnd blick ich dann hinab
 Auf einen kleinen Hügel.

35 Wein nicht um ihn, du braunes Kind,
 Er schläft dort nicht alleine
 Im flüchtgen Sande weich und lind
 Gebettet sind vom Wüstenwind
 Viel bleichende Gebeine.

Textnachweis:

Unsere Dichter in Wort und Bild, Band V (hg. von F. Tetzner), Leipzig
1895, S. 153 f.